

Hotti Wiese. Ein Unikat. Ne Type. Und einer der Letzten Saurier.

Man müsste seine Anekdoten ALLE aufschreiben. Und tausende Fotos machen ... Aaaaach ...



Horst (Hotti) Wiese in seinen Heiligen Hallen

Horst Wiese.

So. Genau so hab ich ihn vor meinem geistigen Auge, wenn sein Name fällt. Horst » Hotti « Wiese.

Er sitzt auf einem alten Stuhl im Eingangsbereich der Werkstatt. Meist in Begleitung von wenigstens zwei älteren Herren, die mit ihm fachsimpeln.

Vielleicht weil es hier vorn am alten Holzofen muckelig warm ist. Vielleicht, weil man hier am besten mitbekommt, wer kommt und geht. Ein bißchen aber auch, als würde er ein Portal zu einer längst vergessenen Zeit bewachen.

So ganz falsch ist der Vergleich nicht, denn im diffusen Licht erkennt man altehrwürdige Maschinen und eine Menge Kram. (Und wenn Sie ehrlich sind: Das Foto in sepia lässt einen schon zweifeln, ob das Foto jetzt oder vor 100 Jahren gemacht wurde, oder? 🤔)

Für alle, die ihn nicht kennen (Waaaaas?) folgender Einstieg: Ich (mit ihm für ein » Interview « verabredet):

» Willst du dir für das Foto was anderes anziehen? Die Jacke ist ein bissl schmutzdelig! «

Darauf er schulterzuckend:

» Jooooaaaa, aber das ist das Hemd drunter auch. «

Ich feixe. Ja, so ist er. Unkonventionell, trocken ... speziell. Ich suche nach einer passenderen Beschreibung. Zauselig irgendwie. » Waaas? «, er guckt verständnislos. Naja, versuche ich mein Bild zu erklären, der Rauschebart, der alte Wartburg, ... Das Arbeitshemd ist noch original aus den Achzigern und die Hose letzts ... ? Ich könnt mich hinwerfen ... war wohl mal ne Cordhose. Jetzt ist sie vom Knie bis oben gestopft. Respekt. Beidseitig.

» Aber das Hemd ist noch tiptop! Und den Bart trag ich seit der Armee ... Ja und der Wartburg bekam grad ne frische Lackierung. Den fahr ich seit 1970. Jaaa ... naja die Hose ... Noch mal stopf ich die jetzt aber nich mehr. «

Sag ich doch: zauselig. Aber der Reihe nach. Horst Wiese ist – oder besser war – Wagenbaumeister. Bereits in der 3. Generation wohlgemerkt. Opa Franz gründete die Firma 1888. Baute komplette Kutschen und Wagen. Nicht nur die Nähe zum Gestüt sicherte volle Auftragsbücher, Pferd und Wagen waren halt DAS Fortbewegungsmittel.

Auch als Emil Wiese in den 20er Jahren die Firma übernahm blühte das Geschäft. Vorn zur Straße gab es ein großes Schaufenster, in dem vier selbstgebaute Wagen zum Verkauf standen! Wow.

Dass die Wagen komplett selbst gebaut wurden war nicht typisch. Schmiedearbeiten mussten üblicherweise in Auftrag gegeben werden. Aber Emil baute noch eine Schmiede an seine Werkstatt und übernahm die Arbeiten selbst. Fünf Gesellen gingen dem Meister zur Hand und auf dem engen Hof muss es ziemlich turbulent zugegangen sein.

» Natürlich gab es auch mal Not«, erinnert sich Horst Wiese. » Wenn mein Vater dann von 'ner Bauernhochzeit irgendwo hörte, setze er sich aufs Rad und fuhr los, um zu fragen, ob eine Kutsche benötigt wird. Wenn alle ordentlich durchgezogen haben war so eine Kutsche in drei Wochen fertig. «



Vater Wiese's ehemalige Kutschenwerkstatt

Horst selbst konnte es kaum erwarten, bei seinem Vater in die Lehre zu gehen. » Die 8. Klasse haben se mich ja noch mal machen lassen«, lacht Horst Wiese, » aber mit der Berufsschule war ich nach nur zweieinhalb Jahren fertig. Das hat mir halt Spaß gemacht. Und diese Holzbiegearbeiten hab ich immer jelliebt. «

Mit den Händen biegt er ein imaginäres Stück Holz. Seine Augen werden etwas wässrig. » Ich würd jerne noch wat tun. Paar Reparaturen oder so. Vom Nüscht-Tun dreh ich durch. «

Und dann darf ich mit ihm durch die heiligen Hallen schreiten. Seit 24 Jahren wünsch ich mir das (seitdem bringe ich nämlich meine Autos zu Sohn Ray in die Werkstatt). Der hatte kein Interesse am Wagenbau, ist aber der Sache doch irgendwo treu geblieben und hat als Karosseriebauer '95 die Firma übernommen. Fahrzeug ist schließlich Fahrzeug. 🤔

Werkzeuge, Tüdelkram, Schachteln ...

Was da von vorn so nostalgisch und chaotisch aussieht ist von Nahem: Nostalgisch und sortiert. Hunderte Schachteln, tausende Leisten ...

Werkzeuge ... Tüdelkram. » Ich kann nichts wegschmeißen«, gibt Horst zu. » Aber! Erst heil machen, dann wegstelln. «

Aha. Unter zugestaubter Plane stehen 2 Kutschen. » Auftragsarbeiten. Nie abgeholt worden! Und das seit zehn Jahren! «, zuckt Horst die Schultern und beschwert sich nur unmerklich über die Zahlungsmoral einiger Kunden.

Hier: » Solche Wagen haben wir hunderte gebaut. Vor dem Krieg, im Krieg, nachm Krieg. Die Leute haben ihr Hab und Gut damit transportiert. « Er zeigt auf einen größeren Handwagen. » Mit dem hier wollte mein Vater damals vor den Russen abhaun, rüber über die Havel ... In unserem Haus hatten die ihre Wache eingerichtet, nebenan war die Kommandantur. Da war ein Tumult immer! Hoch die Tassen und auf dem Klavier rumgedroschen! Er blieb dann aber doch. «

So ganz falsch ist der Vergleich nicht, denn im diffusen Licht erkennt man altehrwürdige Maschinen und eine Menge Kram. (Und wenn Sie ehrlich sind: Das Foto in sepia lässt einen schon zweifeln, ob das Foto jetzt oder vor 100 Jahren gemacht wurde, oder? 🤔)



Vater Wiese's ehemalige Kutschenwerkstatt

Es wurde vorgestellt



Horst Wiese

Karosseriebau Wiese
Lotte-Pulevka-Straße 213 B
16845 Stüdenitz-Schönermark
0339 / 80 81 610

→ Website besuchen

→ E-Mail schreiben

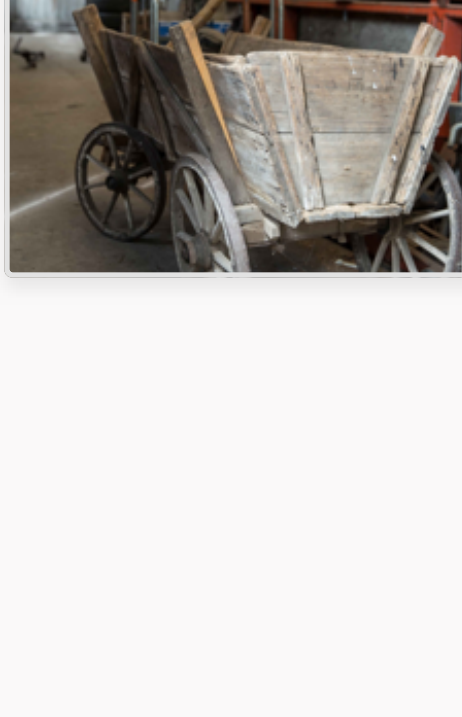
Weitere Artikel



ANS HERZ GELEGT

Hotti Wiese. Ein Unikat. Ne Type. Und einer der Letzten Saurier.

Man müsste seine Anekdoten ALLE aufschreiben. Und tausende Fotos machen. Von seinem Sammelsurium an Raritäten und Krimskrams und ... Ach ...



MEINE GESCHICHTEN

Villa-Meehr – Im Gespehr mit Monty Kurzke



MEINE GESCHICHTEN

Das ist Franz.

Nichts passendes gefunden?
Lass dich doch mal überraschen!

Zufälliger Artikel

Ende.

Doch jedes Ende ist auch gleichzeitig wieder ein Neuanfang!

Deine Vorstellung

Lass dich mit einem eigenem Artikel bewerben! Weitere Infos bekommst du hier.

→ Mehr erfahren

Newsletter

Du möchtest nichts verpassen? Dann trage dich hier in meinen E-Mail Newsletter ein:

→ Jetzt eintragen

Rechtliches

→ Impressum
→ Datenschutz

Kontakt

Katrin Ribbe
werkstatt für wort & bild
0173 / 5 30 58 78
info@kultich.de